



Nicht anwesend:

SPD

Frau Brigitte Biermann

FDP

Herr Kai Detlefsen

**Öffentliche Sitzung:**

**Zu Punkt 1**

**Errichtung einer zwei- bis dreizügigen Grundschule am Standort des Schulzentrums Wintersheide**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0699/2020-2025

Herr Nockemann begrüßt die per Zoom zugeschalteten Herrn Kunert und Herrn Popp. Diese versichern, dass die neue Grundschule modern eingerichtet würde. Den genauen Standort auf dem Schulgelände der Theodor-Heuß-Schule würde der Immobilienservicebetrieb prüfen und planen. Den Standort an der Sprungbachstraße würde die Verwaltung aufgrund von erhöhter Lärmbelastung nicht empfehlen.

Herr Müller kritisiert, dass die Verwaltung seit Beginn der Standortsuche wenig flexibel bei der Standortfrage gewesen sei und in der Bezirksvertretung die Auffassung entstanden sei, dass der Standort schon früh festgestanden habe. Auch hätte er sich mehr Eigeninitiative der Verwaltung bei der alternativen Standortsuche gewünscht. Die Bezirksvertretung hätte sich Standortvorschläge in den Ortsteilen Eckardtsheim, Dalbke oder Heideblümchen gewünscht. Den Standort Wintersheide würden SPD, Bündnis '90/Die Grünen und Linke nun als Kompromisslösung mittragen, jedoch solle das Schulgebäude auf der südlichen Seite auf dem Schulhof der ehemaligen Johannes-Rau-Schule errichtet werden, und nicht, wie geplant auf der nördlichen Seite, da es sich städtebaulich dort nicht einfügen würde. Zudem sollen die Schulhöfe der beiden Schulen getrennt sein. Eine Turnhalle im Souterrain werde abgelehnt. Die neue Grundschule solle eine moderne technische Ausstattung erhalten und, wenn möglich, als Modellgrundschule für Bielefeld eingerichtet werden auch für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Die Infrastruktur zur neuen Grundschule solle bis zur Fertigstellung optimiert werden, insbesondere die Radwege, die aus den Außenbezirken zum Schulzentrum-Süd führen.

Herr Sprungmann erklärt, dass ein gemeinsamer Antrag von CDU und FDP gestellt werde, dass der Standort Sprungbachstraße als Reserve vorgehalten werden solle, wenn der Standort an der Wintersheide doch noch im weiteren Verfahren scheitern würde. Die Lärmbetroffenheit des Standortes Sprungbachstraße würde angezweifelt werden. Ansonsten könne man den Antrag mit den Forderungen von SPD, Bündnis '90/Die Grünen und Linke mittragen.

Herr Schumacher zeigt sich erfreut, dass auch CDU und FDP den Standort mittragen könnten. Er betont, dass der Standort Sprungbachstraße von seiner Fraktion jedoch abgelehnt werde. Auch Frau Formanski äußert sich ablehnend über den Standort Sprungbachstraße und warnt vor der entstehenden verkehrlichen Situation dort.

Auf Nachfrage von Herrn Nockemann zur Zeitschiene der Errichtung der Grundschule erklärt Herr Kunert, dass der Immobilienservicebetrieb die weiteren Planungen übernehmen werde. Von dort würden die Informationen zum Ablauf der Bezirksvertretung vorgestellt.

Herr Nockemann lässt daraufhin über den Änderungsantrag der SPD, Bündnis '90/Die Grünen und Linke erweitert um den Änderungsantrag der CDU und FDP abstimmen. Die Bezirksvertretung fasst folgenden

### **Beschluss:**

1. Der Standortwahl zur Errichtung einer zwei- bis dreizügigen Grundschule am Schulzentrum Wintersheide wird zugestimmt. Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort nördlich der Theodor-Heuss-Realschule (THS) wird nicht zugestimmt. Stattdessen soll ein Standort südlich der Johannes-Rau-Schule (JHS) gefunden werden. Dazu wird sich z. B. der Schulhof der JHS anbieten. Die bestehenden Außensportanlagen sind zu erhalten oder ggf. umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung zu ergreifen und den Errichtungsbeschluss vorzubereiten.
2. Ein gemeinsamer Schulhof der neuen Grundschule mit der THS wird abgelehnt.
3. Die neue Grundschule sollte die bestmögliche und modernste technische Ausstattung erhalten. Sie soll, wenn möglich, als Modellgrundschule für Bielefeld und darüber hinaus, eingerichtet werden. Das Schulkonzept soll darauf ausgerichtet werden. Es sollen alle möglichen, für eine Grundschule sinnvollen, elektronischen Medien zum Einsatz kommen. Die Voraussetzungen für musische und handwerkliche Unterrichtselemente sollen ebenfalls bestmöglich und umfangreich integriert werden.
4. Die Grundschule soll mit einer eigenen Sporthalle ausgestattet werden, die nicht im Souterrain der Grundschule eingerichtet werden soll.
5. Die Grundschule soll, passend zur THS, auch für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ausgerichtet sein.
6. Die Grundschule soll mit einem Lehrschwimmbecken ausgestattet werden.
7. Spätestens bis zur Fertigstellung der Grundschule muss auch die Einfahrt in die Bleicherfeldstraße, aus Richtung Krackser Bahnhof, wieder möglich sein.
8. Die Fuß- und Radwege zur neuen Grundschule sind bis zur Fertigstellung zu optimieren. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf den Radwegen, die aus den Außenbezirken zum Schulzentrum-Süd führen. Davon dürften dann alle Schüler\*innen des Schulzentrums ab Klasse 3 profitieren.

9. Wie schon von der Verwaltung angeführt, wird davon ausgegangen, dass die Schülerfahrtkosten (mittels Schulbus) für alle Schüler\*innen aus den Außenbezirken Sennestads übernommen werden (Dalbke, Heideblümchen und Eckardtsheim).
10. Es ist zu prüfen, wie die Schulanfangszeiten, am Schulzentrum-Süd zu entzerren sind. Dies ist sicherlich bei einer Schulneugründung am besten möglich.
11. Eine sehr gut dimensionierte OGS ist gerade an diesem Standort obligatorisch.
12. Der Standort Sprungbachstraße wird lt. Beschluss der Bezirksvertretung vom 15.04.2021 als 2. Priorität freigehalten bis der Schulstandort Süd endgültig abgesichert ist.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.:-

## Zu Punkt 2

### **Integrativer Bewegungspark Sennestadt Ost-West-Grünzug (Vorentwurf)**

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1560/2020-2025

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Herr Ahner und Herr Berrios Miranda vom Landschaftsarchitekturbüro, Herr Kiefer und Frau Bredenkötter vom Umweltbetrieb sowie Frau Chowdry und Herr Wehmeier vom Bauamt per Zoom zugeschaltet.

Herr Ahner stellt mit einer Powerpoint-Präsentation den Vorentwurf vor. Zum Teilgebiet "A-Platz" erklärt er, dass der geplante Kunstrasenplatz DFB-Regelgröße habe. Die Pflege solle durch eine wöchentliche mechanische Pflege erfolgen. Er erläutert, dass der Kunstrasenteppich eine Haltbarkeit von ca. 15 Jahren habe und dann erneuert werden müsste, jedoch nicht der Unterbau. Auf diesem könne ein neuer Kunstrasenteppich verlegt werden. Die Sandspielfläche am Kunstrasenplatz solle die Möglichkeit für z. B. Sand-Handball oder Sand-Fußball bieten und solle keine Konkurrenzfläche zur Beach-Volleyball-Anlage der Sportfreunde Sennestadt an der Elbealle sein. Der "B-Platz" solle mit Naturrasen ausgeführt werden und auf den nördlich ausgebildeten Hügeln am Platzrand könnten Zuschauer sitzen. Der Bereich der "Großen Rasenfreiheit" solle generationsübergreifende Bewegungsangebote bieten und zudem mit Blühwiese, Blühbäumen sowie einem Sonnenhügel aufgewertet werden.

Er betont, dass es sich bei diesem Vorentwurf in der Leistungsphase 3 noch nicht um eine Detailplanung handeln würde. Eine weitere Abstimmung mit den Vereinen als Nutzern sei noch geplant. Mögliche Standorte für Abfalleimer, Radabstellgelegenheiten etc. seien auch noch nicht im Plan dargestellt.

Herr Wehmeier berichtet darüber, dass mit der Bezirksregierung gute Gespräche laufen würden, dass alle festgestellten Mehrbedarfe durch Förderungen gedeckt werden könnten. Die Gespräche mit der Bezirksregierung zur Förderung sollen demnächst zum Abschluss gebracht werden. Er betont, dass die Errichtung von Parkplätzen nicht förderungsfähig seien.

Herr Müller erklärt, dass er froh sei was für diesen Grünzug erreicht werden solle. Sennestadt erhalte zwei tolle neue Plätze und ein gelungenes Drumherum. Er kritisiert aber, dass die Kommunikation mit den Sportvereinen bisher nach seinen Rückmeldungen nicht gut gelaufen sei. Dies schiebe er auf den Zeitdruck des Projekts. Er fordert die Planer jedoch auf mit den Nutzern abzuklären ob ein Kunstrasenplatz mit Sand- oder Korkverfüllung gewünscht sei. Er legt dar, dass er kein Problem mit der Reduzierung von Parkplätzen am Grünzug habe. Er erwarte aber Vorschläge der Verwaltung wo die Parkplätze eingerichtet werden. Er sei zudem enttäuscht, dass bisher keine E-Ladesäulen oder Fahrradabstellanlagen eingeplant seien. Unverständnis zeigt er, da der bisherige Diagonalweg vom Skatepark Richtung Johanneskirche zurückgebaut werden soll und prognostiziert, dass wieder ein Trampelweg durch die Bürger entstehen würde.

Herr Kiefer berichtet, dass durch das Sportamt schon Gespräche mit den Vereinen geführt worden seien. Er macht begreiflich, dass zum Erreichen des Ziels der "Großen Rasenfreiheit" der Diagonalweg zurückgebaut werden solle und eine Wegführung durch die dann wellig ausgeführte nordöstliche Rasenfläche als unattraktiv erscheine. Sollte sich zukünftig zeigen, dass die Wegeverbindung doch benötigt werde, könnte dies auch nachträglich noch mit kleinen Mitteln wiederhergestellt werden.

Frau Dehmel möchte wissen ob der Sommerbiathlon weiterhin im Grünzug stattfinden könne. Dies bejaht Herr Ahner.

Frau Welp erkundigt sich was die maximale Anzahl von Parkplätzen sei um die EFRE-Förderung nicht zu gefährden. Frau Orłowski bekräftigt, dass Parkplätze am Grünzug dringend benötigt würden.

Herr Wehmeier weist darauf hin, dass den Fördergebern eine ökologische Revitalisierung zugesagt wurde. Dies sei eine europäische Zielsetzung des EFRE.

Herr Kiefer stellt fest, dass es keine Aussage zur Stellplatzanzahl gäbe, jedoch der Flächenanteil an versiegelter Fläche zurückgehen müsse und bei einer Ausweitung der Parkplätze an der Elbealle der planerischen Zielsetzung, einer zusammenhängenden Grünfläche mit möglichst geringer Zerschneidung durch Verkehrsflächen, entgegenwirken würde. Zudem seien bei einer Ausweitung der Parkplätze im Bereich zwischen Tennisplätzen und Elbealle Bäume zu fällen.

Nachdem es in der Diskussion zu den Parkplätzen wegen den gegenteiligen Auffassungen nicht weiter geht stellt Herr Müller den Antrag zur Geschäftsordnung die Aussprache zur Verwaltungsvorlage zu beenden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Sprungmann bittet daraufhin die Bezirksvertretungsmitglieder den Zusatzantrag der CDU-Fraktion als Punkt zum 2. Bauabschnitt mit aufzunehmen. Auf der östlichen Seite der Elbealle gegenüber dem geplanten Parkplatz oder nordöstlich solle ein weiterer kleiner Parkplatz außerhalb der "Grünsichtachse" eingeplant werden.

Herr Schumacher beantragt, dass über den Punkt 3 des Beschlusses separat abgestimmt werden solle.

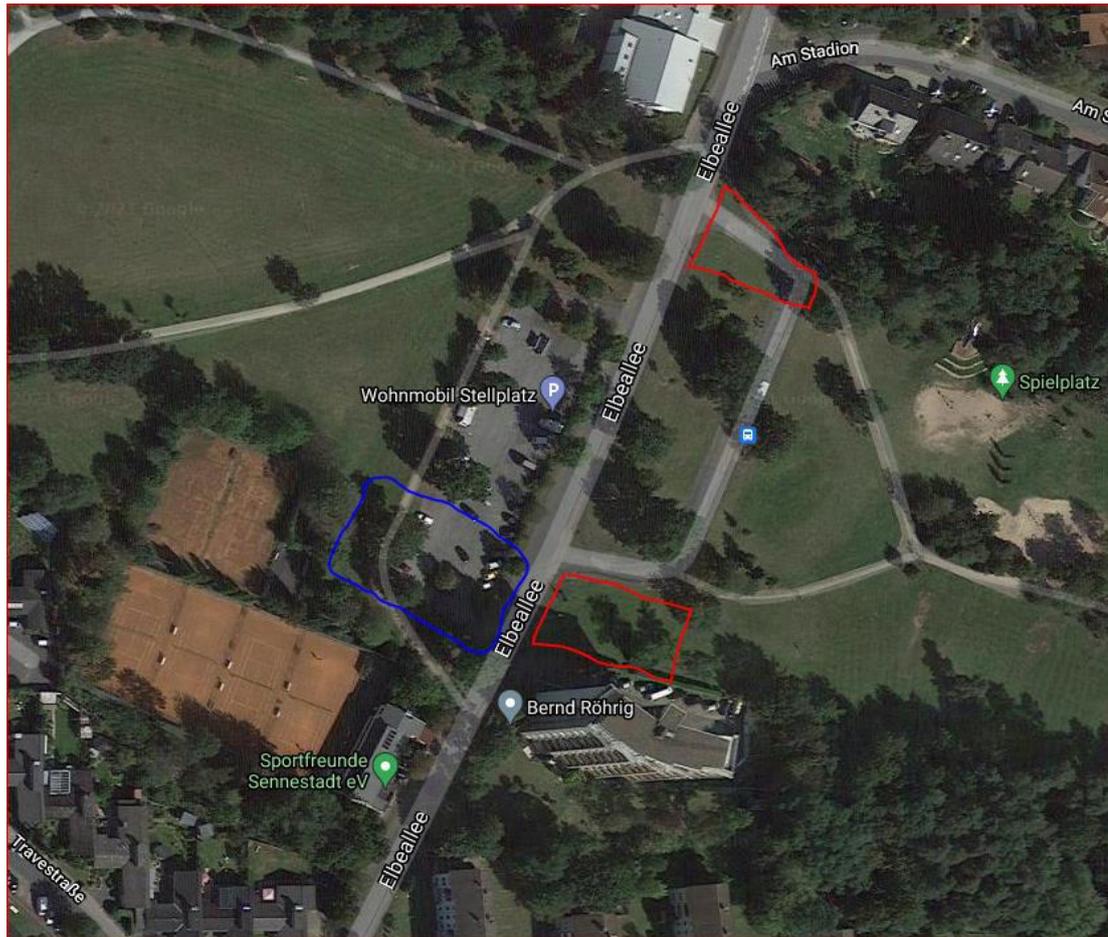
Herr Nockemann lässt daraufhin abstimmen. Die Bezirksvertretung fasst daraufhin folgenden

**Beschluss:**

- 1) Der Planung hinsichtlich des Teilabschnittes „Große Rasenfreiheit“ gemäß vorgelegtem Vorentwurf wird mit folgenden Änderungen durch die Bezirksvertretung Sennestadt zugestimmt. Auf dem neu geplanten Parkplatz an der Elbeallee sollen
  - a) weiterhin die Glascontainer einen Platz finden;
  - b) mind. 4 PKW-Parkplätze mit E-Ladesäulen eingerichtet werden;
  - c) die geplanten Wohnmobil-Parkplätze mit passender Stromversorgung ausgestattet werden. Gleichzeitig soll dort das Parken für Wohnmobile auf 48 Stunden begrenzt werden;
  - d) Fahrrad-Abstellanlagen mit E-Rad-Lademöglichkeit eingerichtet werden.
- 2) Die Planung hinsichtlich des Teilabschnittes „Sportplätze“ gemäß vorgelegtem Vorentwurf wird durch die Bezirksvertretung Sennestadt empfohlen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

- 3) Im 2. Bauabschnitt der „Großen Rasenfreiheit“ soll
  - a) geprüft werden, ob die Buskehre am Stadion-Spielplatz tatsächlich entfallen kann/soll. Wird die Buskehre von MoBiel benötigt (z. B. für den Schulbus zur Brüder-Grimm-Schule o. ä.)?
  - b) wenn die Buskehre entfällt, ein weiterer kleinerer Parkplatz im Norden der heutigen Buskehre mit max. 20 – 25 Parkplätzen errichtet werden.
  - c) wenn die Buskehre nicht entfällt, das Parken von LKW über 3,5 to. baulich und mit Beschilderung verhindert werden (z. B. mit Parkbuchten o. ä.).
  - d) auf der östlichen Seite (rot markiert) gegenüber dem geplanten Parkplatz (blau markiert) oder nordöstlich (rot markiert) einen weiteren kleineren Parkplatz außerhalb der "Grünsichtachse" mit einzuplanen.



11 dafür, 2 dagegen

- mithin abweichend vom Beschlussvorschlag mit großer Mehrheit beschlossen -

4) Die Verwaltung wird beauftragt, die geplanten Maßnahmen weiter konkretisieren zu lassen.

- einstimmig beschlossen -

---

---

Lars Nockemann

---

Sebastian Walkenhorst